

Beteiligte Ämter	Amt	Zeichen	Datum	Amt	Zeichen	Datum	Amt	Zeichen	Datum
	- II-		09.06.11						

SITZUNGSVORLAGE DER VERWALTUNG

Erläuterungen zur aktuellen Ertrags- und Liquiditätssituation der Gemeinde Oststeinbek zum Stichtag 01.06.2011 auf Anforderung der SPD-Fraktion vom 05.06.2011

an	Datum	TOP	Genehmigt	Abgelehnt	Kein nisch.	ja	nein	Enth.	Bürgermeister / Datum
Ortsbeirat									
Kultur-, Sozial- und Jugendausschuss									
Bau- und Umweltausschuss									
Finanz- und Wirtschaftsausschuss									
Hauptausschuss	20.06.2011	16							gez. Denecke 09.06.2011
Gemeindevertretung									

Vorläufige Ergebnisrechnung Haushaltsplan 2011 (Stand 27.04.2011)

Zum Finanzausschuss am 09.05.2011 wurde die „vorläufigen Ergebnisrechnung“ für das Haushaltsjahr 2011 im Intranet der Gemeinde Oststeinbek zur Verfügung gestellt. Diese kann dort eingesehen werden. Auf Anfrage bei der Verwaltung wird eine Ausfertigung in Papierform übersandt.

Erläuterung zur Lesart der vorläufigen Ergebnisrechnung:

Der Ansatz aus der Haushaltsplanung 2011 wird den gezahlten Beträgen (Anordnungs-Soll lfd. Jahr) gegenüber gestellt. Bei der Ermittlung der Differenz aus diesen Beträgen (Einzunehmen / Verfügbar lfd.) ist die Spalte „Soll-Übertragungen“ dem Ansatz hinzuzurechnen. In der Spalte „Auftragsvormerkung lfd.“ sind alle erledigten und offenen Aufträge in einer Summe ausgewiesen.

Liquiditätsbetrachtung für das Haushaltsjahr 2011

Die liquiden Mittel der Gemeinde Oststeinbek belaufen sich auf z.Z. ca. 30 Mio.€ einschließlich der noch offenen Gewerbesteuerforderungen i.H.v. 7,8 Mio.€. Nach Berücksichtigung aller Ausgaben gemäß Haushaltsplanung 2011 (Investitionen und Aufwendungen), der Beteiligung an der Sachsenwald GmbH sowie weiterer gebundener Mittel (u.a. Pensionsrückstellungen, Dauergrabpflege, sonstige Rückstellungen und Rücklagen) verbleibt ein freies Barvermögen von ca. 4,1 Mio.€.

Hierbei ist zu beachten, dass 20 Mio.€ Einnahmen aus der Gewerbesteuer berücksichtigt sind, wovon 12,2 Mio. € auf Gewerbesteuervorauszahlungen 2011 entfallen. Die Nachhaltigkeit der Gewerbesteuervorauszahlungen ist erst nach Vollendung des Geschäftsjahres 2011 absehbar. Bis dahin kann es jederzeit zu Anpassungen der Vorauszahlungen und ggf. Rückzahlungen kommen. Erst nach endgültiger Veranlagung ist von einem nachhaltigen Gewerbesteuerertrag auszugehen. Ferner ist zu berücksichtigen, dass für die erhöhten Gewerbesteuererträge erhöhte Umlagen anfallen, die das freie Barvermögen weiter belasten.

Gewerbesteuerentwicklung für das Haushaltsjahr 2011

Im Zuge der Haushaltsplanung 2011 wurde mit Einnahmen aus der Gewerbesteuer in Höhe von 15,5 Mio. gerechnet. Bis heute ist es zu außerplanmäßigen Einnahmen und Ausgaben von 9,3 Mio.€ gekommen, wobei 8,7 Mio.€ auf den Bereich der Gewerbesteuervorauszahlungen entfallen.

Ein Großteil der außerplanmäßigen Einnahmen resultiert augenscheinlich aus Projektgesellschaften der Immobilienbranche.

Die Mai-Steuerschätzung des Finanzministeriums des Landes Schleswig-Holstein vom 17.05.2011 ist in der Anlage beigefügt.

Oststeinbek, 09.06.2011

FBL II
In Vertretung



Gryzinski

Anlagen:

Anlage 1

Mai-Steuerschätzung des Finanzministeriums des Landes Schleswig-Holstein

Fraktion in der Gemeindevertretung Oststeinbek



SPD-Fraktion | Irene Kastner | Uferstr. 21 | 22113 Oststeinbek

Frau Bürgermeisterin Denecke

Rathaus



5.6.2011

Eingang 8.6.11 f

He. Kyrieleis /
i.V. Fr. Pomplun

Sehr geehrte Frau Denecke,

die SPD.-Fraktion bittet zur Vorbereitung der Diskussion im Hauptausschuss den Sitzungsunterlagen

- eine Stichtagsbilanz vom 1.6.2011
- eine Auflistung sämtlicher Rücklagen und
- die Steuerschätzung des Landes Schleswig – Holstein für 2011 für die Kommunen

beizufügen.

Mit freundlichen Grüßen



Medien-Information

17. Mai 2011

Mai-Steuerschätzung:

Konjunkturelle Erholung schneller als erwartet.

Finanzminister Rainer Wiegard: „Mit unerwarteten Einnahmen senken wir die Neuverschuldung. Zu verteilen gibt es nichts.“

Kiel. Schleswig-Holstein kann nach der Steuerschätzung der vergangenen Woche in diesem Jahr mit Steuereinnahmen von 6,65 Milliarden Euro rechnen. Das sind 180 Millionen Euro mehr, als die Schätzer noch im November vorher gesagt hatten, aber 660 Millionen weniger als in der Ursprungsplanung des Jahres 2008 berechnet. Auch im kommenden Jahr wird sich die wirtschaftliche Erholung fortsetzen. Für 2012 prognostizieren die Steuerschätzer für Schleswig-Holstein Einnahmen in Höhe von 7,11 Milliarden Euro. Das sind zwar 220 Millionen Euro mehr als im November geschätzt, jedoch 430 Millionen weniger als in der Ursprungsplanung vorgesehen. Damit fehlen gegenüber der Ursprungsplanung für die Jahre 2011 und 2012 rund 1,09 Milliarden Euro in der Landeskasse.

Die Erholung aus der wirtschaftlichen Krise der Jahre 2009 und 2010 erfolgt erfreulicherweise deutlich schneller als zunächst befürchtet, ist jedoch noch längst nicht abgeschlossen, erklärte Finanzminister Rainer Wiegard. Bei der Vorstellung der Ergebnisse der Mai-Steuerschätzung für Schleswig-Holstein sagte Wiegard: „Wir werden schon 2012 - statt erst 2013 - wieder das Ergebnis von 2008 erreichen. Die Konjunktur unterstützenden politischen Maßnahmen zeigen zwar schneller als erwartet ihre Wirkung, aber sie brauchen Zeit.“ Jetzt komme es darauf an, die konjunkturelle Erholung strukturell zu stabilisieren.

Wenn 2012 das Ergebnis des Jahres 2008 erzielt werde bedeute dies auch, dass die durchschnittliche Einnahmesteigerung von vier Jahren fehlt. Wiegard: „Erst wenn die Fortschreibung des Einnahmenniveaus aus 2008 mit jährlich 2,5 bis 2,7 Prozent durch echte Einnahmen überschritten wird, haben wir wirklich aufgeholt. Bis dahin sind Meldungen über angeblich sprudelnde Steuerquellen sachlich falsch und führen zu entsprechend falschen Schlussfolgerungen. Wir hinken der erwarteten Einnahmeentwicklung der vergangenen Jahre hinterher. Das Geld fehlt uns.“

Der Minister wies darauf hin, dass Bund, Länder und Gemeinden zum Ausgleich der Einnahmeausfälle in den beiden vergangenen Jahren erhebliche zusätzliche Kredite aufgenommen haben. Aus den zu erwartenden Einnahmeverbesserungen sei nun vorrangig die Neuverschuldung zurückzuführen. „Mit den unerwarteten Einnahmen werden wir die Neuverschuldung weiter senken. Zu verteilen gibt es aufgrund dieser Steuerschätzung nichts“, erklärte Wiegard.

Ein ähnliches Bild wie für das Land ergibt sich für die schleswig-holsteinischen Kommunen. Sie haben nach der Mai-Schätzung in diesem Jahr Einnahmen aus Steuern und dem Kommunalen Finanzausgleich in Höhe von 3,133 Milliarden Euro – das sind 57 Millionen Euro mehr als im November geschätzt wurde, aber 380 Millionen Euro weniger, als in der Ursprungsschätzung 2008 geplant. Für 2012 werden für die Kommunen im Land Einnahmen in Höhe von 3,377 Milliarden Euro geschätzt. Das sind zwar 73 Millionen Euro mehr als im November geschätzt, jedoch 305 Millionen weniger als in der Ursprungsschätzung geplant. Die Kommunen dürften der Schätzung zufolge das Ergebnis von 2008 bereits 2012 statt 2014 wieder erreichen.